

Kein denkender Mensch kann Dortmund-Fan sein

Warum ich nicht Meister werden will

21.02.1997. Das Duell mit dem Klassenfeind steht bevor. „Olé, hier kommt der BVB!“ Gelbe Trikots soweit das Auge reicht. Gelbe Kinder in schwarzen Schühchen schwenken Plastikbananen, Papas tragen schwarzgelbe Cordhosen und Mamas essen gelbe Dortmundsalamis. Eine riesige Konsumentenwelle wird uns überrollen. Doch Neu-Dortmundfans vergessen zwei Dinge: Nur Menschen, die sonst im Leben nicht gewinnen, halten zu einem Verein, der immer gewinnt. Und: Wer eine Identität für Massen schafft, schafft eine Identität für niemanden.

Stellt euch vor, ihr trefft im Urlaub auf einer Kykladeninsel oder irgendwo in Norwegen einen Wanderer mit Fortuna-Aufkleber auf dem Rucksack. Ihr würdet euch in den Armen liegen und bis spät abends Gespräche über das Phänomen Richard Cyron oder die Flanken eines Ulf Mehlhorn führen. Dagegen ist einen Urlauber mit BVB-Kulturtäschchen zu treffen, weniger als nichts. Wahrscheinlich hat er keine Ahnung von Fußball. Oder noch schlimmer: Diese ermüdende „ran“-Halbachtung. Dann klopfen sie dir mitleidvoll auf die Schulter: „Euch Fortunen kennt ja keiner, aber unser Andy und der Kalle und der Ottmar, dat is Champions-League!“ Ich lasse mich nur von ernstzunehmenden Fußballfans belächeln. Nicht von Dortmundern, die noch nie gelitten haben. Kein denkender Mensch kann jetzt noch zum BVB halten. Man kann Borussia nur dann akzeptieren, wenn sie seit mindestens 10 Jahren dabei sind. Im Prinzip müßte jeder einen Test ablegen. Wer Norbert Dickel nur kennt, weil er heute den Sprecherclown macht, ist vor den Umstehenden lächerlich zu machen.

Fußball ist nicht nur La Ola

„Nein“ werden sich Dortmunder empören, sie wären schon immer dabei gewesen. Denen seien ein paar Fakten genannt. Der Zuschauerschnitt im Westfalenstadion betrug noch 1987 schlappe 21000. Die „Region“ spielte samstags noch lieber an sich rum, als zum BVB zu gehen. Dennoch gibt es natürlich auch eine Menge echter Dortmundfans. Doch sie verschwinden in einer Masse unerträglich leuchtender Mitläufer. Fußball ist nicht nur Gewinnen und La Ola.

Vor allem Kinder sind von den Westfalen als Zielgruppe ausgesucht worden. Emsige Marketingstrategen haben entschieden, daß die Halbwüchsi-



Die Leiden der jungen W. aus D.: Leider kein Einzelfall...

gen zwecks „Produktbindung“ wie Biene Majas rumzulaufen haben. Das Schlüsselerlebnis dieser Kinder war nie ein torloses Unentschieden gegen Bochum an Opas Händchen oder ein gefangener Ball auf der Vortribüne, sondern eine schwarzgelbe Reizüberflutung im Kaufhaus.

Dabei gehört die Einsamkeit nach einer 0:3 Heimniederlage zur Persönlichkeitsbildung. Mit der Entscheidung für eine belanglose, konsumgetränkte Modemannschaft geht eine eigene (Fußball-)Identität verloren. Heute ist es schwarz und gelb, morgen Bed and Breakfast und übermorgen? „Das waren doch nur Kinderreihen!“ Damit will ich nicht sagen, daß Dortmundfans entwurzelte, konturlose Menschen sind, aber eigentlich will ich doch genau das. Natürlich könnte man ähnliches auch über Bayern

München schreiben. Doch die waren schon immer so. Aber oberflächliche Neureiche wie Dortmund mag niemand.

Mit 15000 Fortunen durch alle Zeiten

Fortuna-Freund zu sein, heißt etwas. Ich weiß nicht genau was, aber irgendeine Bedeutung muß es haben. Dortmundfan sein heißt nichts. Vision: Fortuna gewinnt, gewinnt, gewinnt und wird Deutscher Meister. Dann wären auf einmal alle da. Alle, die immer über uns gelächelt haben. Der Nachbar mit seinem kombinierten Phantasialand/DEG-Aufkleber, der nervende Büdchenmann, der Mallorca-Maxe von ge-

genüber. Und die Dortmund-Kinder. Alle trügen rot-weiße Bommelmützen.

Ich glaube, ich will nicht Deutscher Meister werden. Ich will lieber mit unseren 15000 durch die Zeiten ziehen. Und wissen, daß man sich auf jeden davon verlassen kann. Hornby sagt: Wenige von uns haben sich ihren Club ausgesucht, er wurde uns schlicht gegeben; und wenn er aus der zweiten Liga in die dritte abrutscht ...machen wir nichts anderes, als einfach zu fluchen, nach Hause zu gehen, uns 14 Tage Sorgen zu machen und wieder ins Stadion zu kommen, um erneut zu leiden.

Euch Dortmundern wurde der BVB nicht gegeben, ihr habt euch rein zufällig den besten und erfolgreichsten Verein der letzten Jahre ausgesucht.

Wir lachen über euch.

FF

Carlo Werner - Fußballgott

Kanon

Melodie und Text mündlich überliefert aus Düsseldorf

